

# Kompetenzraster Schulpraxis Sekundarstufe I

Als zukünftige Lehrperson müssen Sie erworbenes Wissen und Können in der Praxis rasch und zielgerichtet umsetzen können. Um Sie im Hinblick auf einen optimalen Berufseinstieg begleiten zu können, haben wir die Professionskompetenzen aus dem Referenzrahmen mit Blick auf die Schulpraxis konkretisiert. Entlang der formulierten Kompetenzanforderungen werden Sie gefördert und beurteilt. Die Aufschlüsselung der Kompetenzen in Kriterien und Niveaus soll Ihnen jedoch nicht den Eindruck vermitteln, dass Ihre Kompetenzentwicklung linear erfolgen wird (und muss). Das vorliegende Kompetenzraster dient Ihnen in erster Linie als Orientierungshilfe.

- Niveau 0** steht für eine noch nicht vorhandene Ausprägung der jeweiligen Kompetenz
- Niveau 1** steht für ein mittleres Anforderungsniveau
- Niveau 2** steht für ein Anforderungsniveau, das am Ende des Studiums erreicht werden sollte (Abschlussniveau)
- Niveau 3** steht für einen optimalen, hochkompetenten Umgang mit den Anforderungen (Expertenniveau)

**PH Luzern** · Pädagogische Hochschule Luzern  
 Ausbildung  
 Pfistergasse 20 · Postfach 7660 · 6000 Luzern 7  
 ausbildung@phlu.ch · www.phlu.ch

[www.phlu.ch/sekundarstufe-1](http://www.phlu.ch/sekundarstufe-1)

## 1. Kompetenz zur Unterrichtsplanung

Kriterium	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
<b>Lernvoraussetzungen</b>	berücksichtigt die Lernvoraussetzungen und fachlichen Präkonzepte der Schüler/innen nicht	berücksichtigt teilweise die Lernvoraussetzungen und fachlichen Präkonzepte der Schüler/innen ► <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	klärt die Lernvoraussetzungen und fachlichen Präkonzepte der Schüler/innen und berücksichtigt diese bei der Ziel- und Methodenwahl ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	stimmt Ziel- und Methodenwahl kohärent auf die Voraussetzungen und fachlichen Präkonzepte der Schüler/innen ab und begründet diese mit Bezug auf den Lernprozess ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>
<b>Kompetenzorientierung</b>	die gewählten oder formulierten (Teil-)Kompetenzen passen nicht zum Unterrichtsaufbau	wählt oder formuliert klare und fachlich/überfachlich korrekte (Teil-)Kompetenzen und stimmt den Unterrichtsaufbau darauf ab ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	wählt oder formuliert klare und fachlich/überfachlich korrekte (Teil-)Kompetenzen, nach denen sich der Unterrichtsaufbau konsequent richtet ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	wählt oder formuliert klare und fachlich/überfachlich korrekte (Teil-)Kompetenzen und berücksichtigt für den Unterrichtsaufbau verschiedene Kompetenzaspekte, die sich wechselseitig aufeinander beziehen

<b>Lernzielorientierung</b>	formuliert diffuse, nicht auf die Kompetenzen bezogene Lernziele	formuliert klare und fachlich korrekte Lernziele, und berücksichtigt diese im Unterrichtsaufbau und in der Ergebnissicherung ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	leitet aus den Kompetenzen fachlich/überfachlich korrekte Lernziele ab; formuliert diese eindeutig und führt einen lernzielorientierten Unterricht, der den Kompetenzerwerb unterstützt; nutzt die Ergebnissicherung zur Überprüfung der Lernzielerreichung ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	konkretisiert die Kompetenzen auf Lektionsebene anhand klar formulierter und fachlich/überfachlich korrekter Lernziele; führt einen zielgerichteten und lernorientierten Unterricht durch, in welchem Kompetenzen, Lernziele, Inhalte und Methoden systematisch aufeinander abgestimmt sind; nutzt die Ergebnissicherung zur Überprüfung der Lernziele als auch zur Überprüfung, inwieweit die Summe der Lernziele der Kompetenzerreichung dient
<b>Sachstruktur</b>	verfügt über bruchstückhaftes fachliches/überfachliches Wissen und Können	verfügt über grundlegendes fachliches/überfachliches Wissen und Können (kennt relevante Fachbegriffe und grundlegende Fachmethoden), erkennt die Sachstruktur und wählt bedeutsame (Teil-)Kompetenzen aus ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	verfügt über zusammenhängendes fachliches/überfachliches Wissen, kennt sich fachbegrifflich und fachmethodisch aus, erkennt die komplexen fachlichen Zusammenhänge des Lerngegenstandes ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	verfügt über komplexes fachliches/überfachliches Wissen und Können, wendet fachbegriffliches und -methodisches Wissen adäquat an
<b>Methodenwahl</b>	trifft vorwiegend zufällige methodische Entscheidung; die gewählten Methoden unterstützen das Lernen der Schüler/innen kaum	wählt Grundformen des Unterrichtens ziel- und adressatengerecht aus ► <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	stellt Verbindungen zwischen der Struktur des Unterrichtsinhaltes und den Präkonzepten bzw. den Vorkenntnissen der Schüler/innen her und nutzt das Potential von Methoden zur gezielten Unterstützung der Lernprozesse ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	verfügt über eine hohe Methodenkompetenz, analysiert die Struktur von komplexen Unterrichtsinhalten für die Wahl vielfältiger, situationsadäquater Lernangebote und zwar so, dass der Lehr-Lernprozess optimal strukturiert wird
<b>Rhythmisierung</b>	rhythmisiert den Unterricht kaum oder willkürlich	rhythmisiert den Unterricht mit nachvollziehbarem, methodischem Grundrhythmus und sinnvollem Wechsel von kollektiven und individuellen Lernphasen ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	rhythmisiert den Unterricht über unterschiedliche Aspekte, so dass das Lernen der Schüler/innen unterstützt wird ► <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	verfügt über ein Repertoire an Grundrhythmen und kann diese unter Berücksichtigung der optimalen Lernförderung flexibel einsetzen
<b>Didaktischer Kommentar</b>	formuliert wenig aussagekräftige didaktische Kommentare	formuliert auf die Unterrichtsschritte bezogene didaktische Kommentare (Planungsentscheide) ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	formuliert aussagekräftige und auf die Unterrichtsschritte und Lernprozesse bezogene didaktische Planungsentscheide ► <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	formuliert theoretisch fundierte und auf die Unterrichtsschritte und Lernprozesse bezogene didaktische Planungsentscheide
<b>Medieneinsatz</b>	plant Medien kaum oder willkürlich im Unterricht ein	plant Medien mit nachvollziehbaren mediendidaktischen und methodischen Überlegungen ein und nutzt digitale Medien in der eigenen Unterrichtsvorbereitung ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	setzt sich kompetent mit mediatisierten Beziehungs-, Kommunikations- und Zusammenarbeitsformen auseinander und reflektiert deren Einsatz, so dass diese die eigene Vorbereitung und das Lernen der Schüler/innen unterstützen	entwickelt eigene Formen von Kommunikations- und Zusammenarbeitsformen in einem Mix aus realen und virtuellen Lernumgebungen und nutzt Medien in ihren Eigenheiten und Funktionen gekonnt zur Lernförderung

## 2. Kompetenz zur Gestaltung eines kompetenz-, verstehensorientierten und motivierenden Unterrichts

Kriterium	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
<b>Bedeutung, Sinn</b>	teilt den Schüler/innen die Bedeutung/Sinn des Unterrichts nicht mit	gibt den Schüler/innen bekannt, worum es im Unterricht geht und an welchen Kompetenzen und Lernzielen gearbeitet wird ► <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	klärt den Schüler/innen Bedeutung/Sinn des Themas; teilt Kompetenzerwartungen und Lernschritte mit und weist die Schüler/innen auf Zusammenhänge und mögliche Anwendungsbereiche hin ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	klärt den Schüler/innen Bedeutung/Sinn des Unterrichts, indem einerseits Kompetenzen und Lernschritte mitgeteilt werden, andererseits auf Zusammenhänge und mögliche Anwendungsbereiche hingewiesen wird; situiert den Unterricht durch geeignete Problemstellungen mit Bezug zum Lebenshorizont, zu Alltagssituationen und altersspezifischen Interessen der Schüler/innen
<b>Methoden</b>	verwendet die verschiedenen Dimensionen des methodischen Handelns unsystematisch und willkürlich	kennnt grundlegende Methoden des Unterrichtens und setzt diese fach-, sach-, ziel- und adressatengerecht ein ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	setzt vielfältige Methoden des Unterrichtens klassenzentriert, fach-, sach-, ziel- und adressatengerecht ein ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	verfügt über Unterrichtsstrategien und setzt diese mittels eines breit gefächerten Methodenrepertoires situationsadäquat ein im Wissen um ihre Möglichkeiten und Grenzen
<b>Erklären</b>	erklärt knapp, aber ungenau oder fachlich nicht korrekt	knüpft an das Vorwissen der Schüler/innen an und eröffnet ihnen durch eine sachlich korrekte Erklärung neue Erfahrungen und Sichtweisen ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	aktiviert die Präkonzepte und Vorkenntnisse der Schüler/innen, erklärt lebendig, prägnant, anschaulich, fachlich bzw. sachlich korrekt und ermöglicht neue Erfahrungen, Sichtweisen ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	durchdringt im Vorfeld den zu erklärenden Sachverhalt, aktiviert die Präkonzepte und Vorkenntnisse der Schüler/innen; moviert durch lebendiges, anschauliches, prägnantes und fachlich bzw. sachlich korrektes Erklären und ist sensibel gegenüber der Aufnahmefähigkeit der Schüler/innen
<b>Lernaufgaben</b>	erteilt den Schüler/innen unpräzise und unvollständige Lernaufgaben, die sie über- und/oder unterfordern	formuliert fachlich korrekte und vollständige Arbeitsaufträge und regt die Schüler/innen zur selbstständigen Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand an ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	setzt sich mit dem Lernstand der Schüler/innen differenziert auseinander, passt die fachlich/überfachlich korrekten Aufgabenstellungen entsprechend an und regt unterschiedliche Lernaktivitäten an ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	passt die Lernsequenzen den Voraussetzungen der Schüler/innen optimal (auch individuell) an, ermöglicht sehr hohe Lerneffizienz durch stimmige Lernaktivitäten mit hoher und fachlich/überfachlich korrekter Verarbeitungstiefe
<b>Lernzeit</b>	lässt sich durch Nebensächlichkeiten ablenken und vergibt so Lernzeit	startet und beendet die Lektion pünktlich, verwendet für Nebensächlichkeiten und Administratives viel Zeit	startet und beendet die Lektion pünktlich, lässt sich durch Nebensächlichkeiten nicht ablenken und vermittelt Administratives ohne dafür viel Unterrichtszeit zu beanspruchen ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	nutzt die Lernzeit lernzielgerichtet dank eines geschickten Zeitmanagements, indem Administratives – wenn möglich – ausgelagert und Arbeitsmaterialien und Klassenraum sinnvoll vorbereitet werden
<b>Üben</b>	schafft kaum Übungssituationen	schafft Situationen für durcharbeitendes und automatisierendes Üben und stimmt die Formen mit der Zielsetzung ab ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	schafft vielfältige Übungssituationen und stimmt die Formen auf die Kompetenzen ab; begleitet und berät die Schüler/innen in den Übungssituationen fachlich/überfachlich korrekt ► <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	schafft vielfältige Übungssituationen und stimmt die Formen auf die Kompetenzen ab; begleitet und berät die Schüler/innen in den Übungssituationen fachlich/überfachlich korrekt und kontrolliert und würdigt die Leistungen der Schüler/innen

<b>Technische Hilfsmittel</b>	setzt technische Hilfsmittel (z.B. Wandtafel, Internet) selten, unzulänglich oder unangemessen ein	setzt technische Hilfsmittel situations- und themengerecht ein	setzt technische Hilfsmittel situationsgerecht, themengerecht und prozessunterstützend ein ▶ <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	setzt unterschiedliche technische Hilfsmittel situations- und themengerecht, prozessunterstützend und lernwirksam ein
<b>Lernmotivation</b>	beachtet den Einfluss der Motivation auf das Lernen kaum	setzt motivationsfördernde Massnahmen (z.B. sachorientierte Rückmeldungen, echtes Lob) ein	setzt unterschiedliche Instrumente zur Förderung der Lernmotivation angemessen in verschiedenen Unterrichtssituationen ein ▶ <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	bietet Lerngelegenheiten, die zu einem Motivations- und Interessensaufbau führen
<b>Lernstrategien</b>	regt nicht oder kaum zur Nutzung von Lernstrategien, Lernmaterialien, Recherchehilfen an; beachtet das Prinzip der optimalen Lernhilfe nicht	regt gelegentlich zur Nutzung von Lernstrategien, Lernmaterialien, Recherchehilfen an; setzt das Prinzip der optimalen Lernhilfe nicht konsequent ein ▶ <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	baut Lernstrategien auf und regt zu deren Nutzung und Reflexion darüber an; setzt das Prinzip der optimalen Lernhilfe für die Lernprozessbegleitung der Schüler/innen gezielt ein ▶ <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	baut gezielt ein Repertoire von Lernstrategien auf und regt zu deren Nutzung und Reflexion darüber an; schafft vielfältige Übungsmöglichkeiten und sachgerechte Anwendungssituationen; setzt das Prinzip der optimalen Lernhilfe für die Lernprozessbegleitung konsequent um
<b>Differenzierung</b>	lässt alle Schüler/innen im Gleichtakt arbeiten	bietet für schneller Lernende Zusatzaufgaben an und fördert Lernende mit besonderen Schwierigkeiten ▶ <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	berücksichtigt unterschiedliche Anforderungsniveaus und stellt spezifische Lernangebote bereit ▶ <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	geht mit Schüler/innen unterschiedlicher Anforderungsniveaus differenziert um und berücksichtigt deren Bedürfnisse in einer elastischen Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung
<b>Sprache</b>	ist unsicher in der Nutzung der Standard- resp. Zielsprache und macht oft Fehler	wendet die Standardsprache im Unterricht an; liest flüssend vor und spricht mit angemessener Lautstärke und deutlicher Aussprache ▶ <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	beherrscht die Standardsprache resp. Zielsprache im schriftlichen und mündlichen Ausdruck; spricht stufengerecht, verständlich und nahezu fehlerlos ▶ <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	drückt sich flüssend und präzise aus; beherrscht die Standardsprache resp. Zielsprache im schriftlichen und mündlichen Ausdruck; spricht stufengerecht, verständlich und grundsätzlich fehlerfrei

### 3. Kompetenz zur adaptiven Lernbegleitung und Beratung

Kriterium	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
<b>Passung</b>	stimmt Aufgabenstellungen, Lernziele und Lernvoraussetzungen nicht aufeinander ab	bemüht sich um Passung und wählt oder entwickelt entsprechende Aufgabenstellungen (auch Hausaufgaben) ▶ <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	entwickelt passende Aufgabenstellungen (auch Hausaufgaben) aufgrund der Kompetenzen und integriert sie unter Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen bzw. Präkonzepte ins Unterrichtsgeschehen ▶ <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	wählt oder entwickelt Aufgabenstellungen (auch Hausaufgaben) unterschiedlicher Komplexität unter Berücksichtigung der Präkonzepte, Lernvoraussetzungen und Lernzugänge stringent aus und integriert diese stimmig in einen kompetenzorientierten Unterricht
<b>Lernbegleitung</b>	passt Leistungserwartung und Unterstützung den Voraussetzungen der Schüler/innen nicht oder kaum an	passt Leistungserwartung und Unterstützung den Voraussetzungen der Schüler/innen phasenweise an, indem er/sie auf lern-, motivations- und entwicklungspsychologische Grundkonzepte zurückgreift ▶ <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	passt Leistungserwartungen und Unterstützung regelmässig den individuellen Voraussetzungen der Schüler/innen an, indem er/sie auf lern-, motivations- und entwicklungspsychologische Grundkonzepte zurückgreift ▶ <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	erfasst systematisch die individuellen Leistungserwartungen und unterstützt die Schüler/innen angemessen und subjektorientiert unter Berücksichtigung von lern-, motivations- und entwicklungspsychologischen Grundkonzepten

<b>Lernreflexion</b>	regt die Schüler/innen nie/selten dazu an, über den eigenen Lernprozess nachzudenken	regt die Schüler/innen zum Nachdenken über das eigene Lernen an	regt die Schüler/innen zum Nachdenken über das eigene Lernen an und nutzt diese Reflexionen für den individuellen Lernprozess der Schüler/innen ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	unterstützt die Schüler/innen darin, selbstständig ihren Lernprozess zu beschreiben, Arbeitsergebnisse zu beurteilen und Stärken sowie Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu erkennen
<b>Heterogenität</b>	nimmt Aspekte der Heterogenität von Schüler/innen in einer Klasse nicht wahr	kann unterschiedliche Aspekte der Heterogenität von Schüler/innen in einer Klasse beschreiben ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	nimmt unterschiedliche Aspekte der Heterogenität von Schüler/innen in einer Klasse wahr und nutzt diese zum besseren Verständnis von Unterrichtssituationen ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	nutzt systematisch das Potenzial von unterschiedlichen Aspekten der Heterogenität von Schüler/innen in einer Klasse zur Förderung der lern-, motivations- und entwicklungspsychologischen Entwicklung der Schüler/innen
<b>Rückmeldung</b>	setzt Rückmeldeformen nicht oder selten, dann aber undifferenziert ein	setzt Rückmeldeformen ein ► <b>Basisprofil Profilpraktikum (Vorschlag)</b>	setzt Rückmeldeformen lernbezogen, gezielt und differenziert ein ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	setzt Rückmeldeformen gezielt und differenziert ein und bezieht die Schüler/innen in den Rückmeldeprozess und in die Gestaltung des weiteren Lernprozesses ein

## 4. Diagnose- und Beurteilungskompetenz

Kriterium	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
<b>Umgang mit Fehlern</b>	nimmt Verstehensbemühungen der Schüler/innen kaum wahr und geht auf Fehler nicht ein	nimmt Verstehensbemühungen der Schüler/innen wahr und reagiert angemessen auf Fehler ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	pflegt einen sachlichen lernorientierten Umgang mit Fehlern und achtet darauf, dass destruktive Reaktionen wie z.B. Auslachen keinen Platz haben ► <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	nutzt Fehler, um den Entwicklungsstand der Schüler/innen einzuschätzen und darauf aufbauend entsprechende Förderschritte zu planen
<b>Lerndiagnose</b>	erhebt die Präkonzepte und den Entwicklungsstand der einzelnen Schüler/innen nicht oder unzulänglich und schätzt die Lernvoraussetzungen nicht oder unzureichend ein	kann den Lern- und Entwicklungsstand der einzelnen Schüler/innen teilweise erheben und Vermutungen zur Art der Unterstützung anstellen ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	kann den Lern- und Entwicklungsstand sowie die Präkonzepte der einzelnen Schüler/innen durch gezielte Beobachtung und deren Analyse erheben und ressourcenorientierte Unterstützungsmöglichkeiten selber entwickeln ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	erhebt den Lern- und Entwicklungsstand sowie die Präkonzepte der einzelnen Schüler/innen durch gezielte Beobachtung und Analyse; entwickelt Unterstützungsmöglichkeiten, nutzt bei Bedarf den Einbezug professioneller externer Hilfen zur Lernförderung
<b>Fördermassnahmen</b>	wendet ausschliesslich summative Beurteilungsmethoden an und setzt Beurteilungen und Bewertungen nicht in den Kontext von Fördermassnahmen	wendet vorwiegend summative Beurteilungsmethoden an und nimmt Beurteilungen und Bewertungen als Ausgangspunkt für gezielte Lernhinweise	setzt neben summativen auch formative Beurteilungsmethoden ein und nutzt die Ergebnisse zur Förderung der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	verfügt über ein breites Repertoire sowohl an förderdiagnostischen Instrumenten als auch an Formen zur Leistungsbewertung; nimmt differenziert das Leistungsvermögen der Schüler/innen als Ausgangspunkt zur Förderung des individuellen Lernprozesses

<b>Beurteilungskriterien</b>	verfügt über keine klaren Beurteilungs- und Bewertungskriterien	verfügt über allgemeine Beurteilungs- und Bewertungskriterien	verfügt für die Beurteilung der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz über Kriterienraster, macht diese transparent und wendet sie konsequent an ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	verfügt für die Beurteilung der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz über differenzierte Kriterienraster, adaptiert diese laufend und orientiert die Unterrichtsgestaltung und -bewertung an transparenten Leistungserwartungen
<b>Dokumentation und Kommunikation</b>	dokumentiert die Grundlagen der Bewertung nur unvollständig und bespricht Lern- und Leistungsverhalten nicht	sammelt beurteilungsrelevante Daten und gibt den Schüler/innen Rückmeldung über das Lern- und Leistungsverhalten ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	sammelt und dokumentiert systematisch Daten über die Entwicklung der Schüler/innen und führt mit den Schüler/innen Lernberatungs- und Beurteilungsgespräche ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	trifft klare individuelle Lernzielvereinbarungen und bespricht und überprüft diese in regelmässigen und vereinbarten Abständen mit den Schüler/innen

## 5. Erziehungskompetenz

Kriterium	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
<b>Klassenführung</b>	übernimmt kaum Führungsverantwortung und Verantwortung für den Lernprozess der Schüler/innen	hat den Rollenwechsel zur Lehrperson im Unterricht vollzogen und übernimmt unter Begleitung der Praxislehrperson Führungsverantwortung und Verantwortung für die Initiierung und Begleitung der Lernprozesse der Schüler/innen ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	übernimmt selbstständig Führungsverantwortung und Verantwortung für die Initiierung und Begleitung der Lernprozesse der Schüler/innen ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	übernimmt selbstständig Führungsverantwortung und Verantwortung für die Initiierung und Begleitung der Lernprozesse der Schüler/innen; und wendet soziale, moralische und emotionale Bedingungen des Lernens im Unterricht situationsgerecht an
<b>Aufgaben- und Rollenklarheit</b>	informiert die Schüler/innen unklar über Aufgaben und Rollen	bemüht sich um Klärung von Aufgaben und Rollen, ist um deren Einhaltung bemüht ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	klärt Aufgaben und Rollen und überprüft deren konsequente Einhaltung ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	schafft ein lernförderliches Umfeld, indem in Kooperation mit den Schüler/innen Aufgaben und Rollen geklärt und klar vereinbart sind und diese eingehalten werden
<b>Regelklarheit</b>	macht Regeln entweder nicht transparent und/oder fordert deren Einhaltung nicht ein	macht Regeln transparent, fordert deren Einhaltung ein, zieht punktuell Konsequenzen ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	macht Regeln transparent, fordert deren Einhaltung ein und sorgt bei Regelverstoss dafür, dass die vereinbarten Konsequenzen gezogen werden ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	vereinbart mit den Schüler/innen Regeln sowie Konsequenzen bei Regelverstössen und sorgt für die Einhaltung dieser Regeln bei den Schüler/innen und sich selbst
<b>Umgang untereinander</b>	achtet kaum auf Interaktionen zwischen den Schüler/innen	sorgt für eine wertschätzende Gesprächskultur und reagiert niederschwellig (Blickkontakt, kurze Ermahnung) auf problematische Interaktionen zwischen den Schüler/innen ► <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	nutzt unterschiedliche Sozialformen, achtet auf eine interaktive Gesprächskultur der Schüler/innen untereinander und unterstützt die Schüler/innen durch gezielte präventive Interventionen dabei, ein lernförderliches Verhalten zu zeigen ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	regt zu unterschiedlichen Sozialformen an, achtet auf eine stimmige interaktive Gesprächskultur, initiiert, fördert und begleitet die Interaktion zwischen den Schüler/innen, baut zusammen mit dem gesamten schulischen Umfeld eine Lernkultur auf, in welcher Schüler/innen sich gegenseitig in ihren Eigenheiten akzeptieren
<b>Lernatmosphäre</b>	sorgt nicht bewusst für eine angenehme Lernatmosphäre	sorgt für eine angenehme Lernatmosphäre	unterstützt eine aufgabenorientierte Lernatmosphäre ► <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	unterstützt eine aufgabenorientierte Lernatmosphäre mit einem System bekannter Lernhilfen und Verhaltensregeln

<b>Auftreten</b>	ist sich der Wirkung von Körper und Raumregie nicht bewusst	bewegt sich angemessen im Raum und nutzt den Blick als Kommunikationsmittel ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	agiert bewusst im Klassenraum und achtet auf die Wirkung von Körperhaltung; hat eine ruhige und gute Ausstrahlung ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	bewegt sich gekonnt im Raum; kennt die Wirkungen der Raumregie und der Körperhaltung und nutzt diese bewusst für die Kommunikation und die inhaltliche Arbeit
<b>Unterrichtsstörungen</b>	zeigt sich hilflos gegenüber Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikten	versucht angemessen auf Unterrichtsstörungen zu reagieren ► <b>Basisprofil Profilpraktikum (Vorschlag)</b>	reagiert meist angemessen auf Unterrichtsstörungen und behält dabei die Zielorientierung bei ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	antizipiert mögliche unvorhergesehene Situationen, reagiert flexibel auf Unterrichtsstörungen, bewältigt diese konstruktiv zielorientiert

## 6. Beziehungskompetenz

Kriterium	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
<b>Kommunikation mit Schüler/innen</b>	passt verbale und nonverbale Kommunikation nicht oder nur mangelhaft den Schüler/innen, der Sache und der Situation an	zeigt verbal und nonverbal Interesse an den Schüler/innen, der Sache und der Situation; kommuniziert und interagiert altersgemäss ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	kommuniziert verbal und nonverbal klar und verständlich und zeigt, dass die Schüler/innen und die Sache wichtig sind; kommuniziert und interagiert altersgemäss ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	setzt verbale und nonverbale Kommunikationsformen reflektiert ein und reagiert adäquat gegenüber den Schüler/innen, der Sache und der Situation; zeigt und weckt Neugierde und Interesse durch klare, anschauliche Sprache, durch nachvollziehbaren Gebrauch von Fachbegriffen, durch konkrete Beispiele
<b>Beiträge der Schüler/innen</b>	nimmt wenig Rücksicht auf persönliche Meinungen und Gesprächsbeiträge der Schüler/innen	gibt den Schüler/innen Gelegenheit, persönliche Meinungen zu formulieren und weiterführende Fragen zu stellen und schafft damit Situationen zur Entwicklung und Förderung der Gesprächskultur	regt konstruktive Diskussionen an, schafft Raum für Fragen, unterstützt das gegenseitige Verstehen und kann sich in Gesprächen und Diskussionen auch zurücknehmen ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	beteiligt die Schüler/innen an der erfolgreichen Gestaltung von Gesprächen, kommuniziert offen; schafft Gelegenheiten, Ungeklärtes zu thematisieren, eigene Interessen und Ideen einzubringen; ermöglicht bewusst gegenseitiges Verstehen
<b>Konfliktumgang</b>	nimmt Konflikte nicht wahr oder weicht ihnen aus	spricht Konflikte an und sucht gemeinsam mit den beteiligten Schüler/innen nach Lösungen	findet Lösungsansätze für Konflikte im Unterricht und erarbeitet mit den Schüler/innen Regeln des Umgangs miteinander ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	geht Konflikte mit Schüler/innen, Eltern, Kolleginnen und Kollegen lösungsorientiert und rollenbewusst an und hinterfragt das eigene Verhalten/Vorgehen
<b>Nähe und Distanz</b>	zeigt sich im Kontakt mit den Schüler/innen wenig sensibel, wahrt keine körperliche Distanz oder schafft eine zu grosse Distanz zu den Schüler/innen	geht aktiv auf die Schüler/innen zu und schafft Nähe – dies unter Wahrung einer angemessenen körperlichen Distanz ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	findet in der Gestaltung der Beziehung zu den Schüler/innen eine stimmige Balance zwischen emotionaler und körperlicher Nähe und Distanz ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	reflektiert die z.T. widersprüchliche Dynamik von Nähe und Distanz professionell und gestaltet einen grenzwahrenden Umgang mit den Schüler/innen ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>
<b>Teambewusstsein</b>	zeigt sich verschlossen in der Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen; beteiligt sich nur bedingt an gemeinsamen Aufgaben und Aktivitäten im Team	zeigt sich offen und transparent in der Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen; nimmt an der Teamarbeit teil und pflegt den kollegialen Austausch ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	zeigt sich offen und transparent in der Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen; pflegt bewusst die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen und nutzt diese zur partnerschaftlichen Reflexion ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	pflegt offene, sachliche und wertschätzende Beziehungen, bringt Kritik zuerst direkt bei den Betroffenen oder nötigenfalls im Team ein; initiiert übergreifende berufliche Zusammenarbeit und verfügt über Kompetenzen zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Teamentwicklung

## 7. Organisationskompetenz

Kriterium	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
<b>Personelle und sachliche Ressourcen</b>	verwendet persönliche Ressourcen und Lehr-Lernmaterialien kaum	kennt die persönlichen Ressourcen und setzt Lehr-Lernmaterialien sinnvoll ein ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	setzt persönliche Ressourcen und lernförderliche Materialien situationsgerecht ein ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	setzt personelle Ressourcen und lernförderliche Materialien situationsgerecht ein und evaluiert deren Lernnutzen; beteiligt die Schüler/innen an der Gestaltung von Lehr-Lernmaterialien
<b>Ordnung</b>	gestaltet keine geordnete, strukturierte Lernumgebung	bemüht sich um eine übersichtliche Ordnung im Unterrichtsraum	gestaltet eine geordnete, übersichtliche und lernförderliche Umgebung ► <b>Basisprofil Halbtagespraktikum</b>	übergibt den Schüler/innen Mitverantwortung für eine übersichtliche Ordnung im Unterrichtsraum und für eine lernförderliche Umgebung
<b>Raumnutzung</b>	nutzt die Möglichkeiten des Raumes wenig und ist sich der Bedeutung der Raumgestaltung auf das Lernen nicht bewusst	bemüht sich um flexible Nutzung des Raumes ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	bestimmt für unterschiedliche Lernanlässe klar erkennbare Funktionsräume ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	ermöglicht eine flexible Raumgestaltung, die kurzfristig verschiedensten Lernsituationen angepasst werden kann und das Lernen optimal unterstützt
<b>Zuverlässigkeit</b>	hält Absprachen und Vereinbarungen trotz Aufforderungen nicht ein und erledigt Aufgaben nicht termingerecht; hält sich nicht an die Gepflogenheiten der Praxisschulen	hält Absprachen und Vereinbarungen nach Aufforderungen ein und erledigt Aufgaben termingerecht; hält sich an die institutionellen Normen und Gepflogenheiten der Praxisschulen; zeigt Eigeninitiative und Präsenz ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	hält Absprachen und Vereinbarungen zuverlässig ein und erledigt Aufgaben termingerecht und in guter Qualität; hält sich an die institutionellen Normen und Gepflogenheiten der Praxisschulen und zeigt Präsenz ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	hält Absprachen und Vereinbarungen zuverlässig ein und erledigt Aufgaben termingerecht und in sehr guter Qualität; hält sich an die institutionellen Normen und Gepflogenheiten der Praxisschulen; ergreift selbst die Initiative und zeigt Präsenz

## 8. Reflexionskompetenz

Kriterium	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
<b>Reflexion und Selbstwahrnehmung</b>	reflektiert die eigene Fachlichkeit, den eigenen Unterricht und die Wirkung des eigenen Handelns nur bedingt	kann den eigenen Unterricht und die Wirkung des eigenen Handelns wahrnehmen und reflektieren und zeigt eine forschende Haltung gegenüber dem eigenen Lernen und gegenüber dem Handeln im Handlungsfeld Unterricht ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	reflektiert die eigene Fachlichkeit, den eigenen Unterricht und die Wirkung des eigenen Handelns, zeigt eine forschende Haltung gegenüber dem Handeln im Unterricht und zieht daraus geeignete Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ► <b>Basisprofil Halbtagespraktikum (Vorschlag)</b>	reflektiert die eigene Fachlichkeit, den eigenen Unterricht und die Wirkung des eigenen Handelns; versteht das eigene Handeln als sich im ständigen Wechselspiel mit anderen befindlich; nutzt gewonnene Erkenntnisse gezielt und in geeigneter Weise für die eigene berufliche Entwicklung
<b>Unterrichtsevaluation</b>	holt kein Feedback ein und/oder kann konstruktives Feedback nicht annehmen bzw. im Unterricht umsetzen	kann eine Lernsequenz unter Anleitung nach vorgegebenen Kriterien analysieren und beurteilen ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	setzt verschiedene Evaluationsinstrumente gezielt ein und nutzt die Resultate von Feedback und Reflexion zur zielgerichteten Entwicklung des eigenen Unterrichts ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	setzt im eigenen Unterricht regelmässig verschiedene Formen der Selbst- und Fremdevaluation gezielt und systematisch ein; nutzt die Resultate für die weitere Unterrichtsentwicklung



## 9. Kompetenz im Umgang mit Belastungen

Kriterium	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
<b>Überraschende Situationen</b>	reagiert auf nicht geplante Situationen unsicher, unangemessen	reagiert auf überraschende Situationen unmittelbar und versucht diese auszubalancieren ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	reagiert auf überraschende Situationen flexibel und angemessen ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	nutzt überraschende Situationen gekonnt für weitere Lernprozesse und sorgt für einen konstruktiven Umgang mit eigenen und fremden Fehlern
<b>Ressourcen</b>	nimmt auf eigene physische und psychische Ressourcen nur bedingt Rücksicht	erkennt Belastungen und eigene Ressourcen und bringt diese in gegenseitige Balance ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	wendet Arbeits- und Lernstrategien sowie Strategien des Zeit- und Energiemanagements an, damit vermeidbare Stresssituationen nicht eintreten ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	pfl egt physische und psychische Ressourcen, indem Erholungs- und Entspannungsphasen bewusst eingeplant werden, kennt externe Ressourcen im Umgang mit berufsbezogenen Belastungen und setzt Massnahmen zur Entlastung, zum Erhalt und zur Erweiterung der Ressourcen ein
<b>Copingverhalten</b>	fühlt sich gegenüber anspruchsvollen, belastenden Situationen emotional überfordert, kann sich keine Distanz zum Geschehen verschaffen und reagiert oft unangemessen	nimmt anspruchsvolle, belastende Situationen als solche wahr; ist sensibilisiert für eigene Emotionen beim Unterrichten und deren Kontrolle; verschafft sich Distanz zum Geschehen und reagiert angemessen ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	schätzt anspruchsvolle, belastende Situationen richtig ein und verwendet Strategien zu deren Bewältigung ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	sieht schwierige und anspruchsvolle Situationen nicht nur als Belastung, sondern auch als Chance und ist sich bewusst, dass diese zum Schulalltag gehören; reagiert in der Regel angemessen und kann die eigene Reaktion reflektiert beurteilen
<b>Umgang mit Rückmeldungen</b>	nimmt konstruktive, unterrichtsbezogene Rückmeldungen nicht an bzw. setzt sie im Unterricht nicht um	nimmt konstruktive, unterrichtsbezogene Rückmeldungen an und setzt sie im Unterricht um ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	nimmt konstruktive, unterrichtsbezogene Rückmeldungen an und nutzt sie sowohl zur Optimierung der unterrichtsbezogenen Arbeit als auch zur Entwicklung eines realistischen Profils der eigenen Kompetenzen ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	nimmt konstruktive, unterrichtsbezogene Rückmeldungen an und nutzt die Resultate von Feedback und Reflexion sowohl zur Optimierung der unterrichtsbezogenen Arbeit als auch zur Entwicklung eines realistischen Profils der eigenen Kompetenzen

## 10. Berufsethische Kompetenz

Kriterium	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
<b>Verantwortungs- und Rollenbewusstsein</b>	ist sich der Verantwortung einer Lehrperson gegenüber der Gesellschaft wenig bewusst	ist sich des Zusammenwirkens von Schule und Gesellschaft bewusst und unterhält den Dialog zum gesellschaftlichen Umfeld ► <b>Basisprofil Profilpraktikum</b>	nimmt den eigenen Lehrauftrag als gesellschaftlichen Auftrag wahr und setzt sich mit gesellschaftlichen Fragen aktiv und verantwortungsbewusst auseinander ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>	nimmt aktiv teil am Aushandlungsprozess zwischen Schule und Gesellschaft (beispielsweise durch Engagement in Lehrpersonenorganisationen)
<b>Fürsorge, Gerechtigkeit, Respekt</b>	nimmt die Schüler/innen in ihrer Persönlichkeit unzureichend wahr, interessiert sich wenig für die Art und Weise wie Schüler/innen miteinander umgehen	unterscheidet im Umgang mit Schüler/innen die Persönlichkeits- und Sachebene und reagiert auf den sozialen Umgang der Schüler/innen untereinander	trennt im Umgang mit den Schüler/innen Persönlichkeits- und Sachebene, thematisiert den sozialen Umgang unter ihnen und begegnet Einzelnen und der Klasse mit einer positiven und wirksamen Erwartungshaltung ► <b>Eignungsabklärung Grundjahr</b>	begegnet den Schüler/innen vorurteilsfrei, respektiert sie in ihrer Individualität und begleitet sie bei Bedarf der Situation und der Person entsprechend; thematisiert den sozialen Umgang unter den Schüler/innen und unterstützt die Klasse bei der Entwicklung einer gerechten, und fürsorglichen Lerngemeinschaft ► <b>Basisprofil Quartalspraktikum</b>